

# Amtsblatt zur Laibacher Zeitung Nr. 147.

Montag den 1. Juli 1895.

(2748) 3—1 B. 695 B. Sch. R.  
Lehrstellen.

Im Schulbezirke Adelsberg gelangen mit dem Schuljahr 1895/96 nachstehende Lehrstellen zur definitiven, beziehungsweise provisorischen Besetzung:

1.) Die Oberlehrerstelle an der zweiklassigen Volkschule in Prem mit den Bezügen der III. Gehaltsklasse, der normierten Functionszulage und Naturalwohnung;

2.) die zweite Lehrstelle in Prem mit den Bezügen der IV. Gehaltsklasse;

3.) die Lehrer- und Schulleiterstelle an der einklassigen Volkschule in Podbray mit den Bezügen der IV. Gehaltsklasse, der normierten Functionszulage und Naturalwohnung;

4.) die Lehrer- und Schulleiterstelle an der einklassigen Volkschule in Ostrožnobačko mit den Bezügen der III. Gehaltsklasse, der normierten Functionszulage und Naturalwohnung;

5.) die zweite Lehrstelle an der zweiklassigen Volkschule in Sturja mit den Bezügen der IV. Gehaltsklasse und Naturalwohnung;

6.) die zweite Lehrstelle an der zweiklassigen Volkschule in Koschana mit den Bezügen der IV. Gehaltsklasse;

7.) eine provisorische Lehrstelle an der fünfklassigen Volkschule in Adelsberg mit den Bezügen der IV. Gehaltsklasse.

Gehörig instruierte Gesuche sind bis zum 3. August 1895 im vorgeschriebenen Wege hieran zu einzuholen.

R. f. Bezirksschulrat Adelsberg

am 26. Juni 1895.

(2712) 3—1 B. 4740. Abdication.

Maria Lovko, Greiflerin in Unter-Seedorf und Franz Civitino, Maurer in Neudorf, beide dermalen unbekannten Aufenthaltes, werden hiermit aufgefordert, ihre Erwerbsteuerrückstände per 5 fl. 64 kr., beziehungsweise per 8 fl. 24 $\frac{1}{2}$  kr.

binnen vierzehn Tagen beim I. I. Steueramt Loitsch umso sicherer einzuzahlen, als sonst deren Gewerbe von Amtswegen werden gelöscht werden.

R. f. Bezirkshauptmannschaft Loitsch am 22. Juni 1895.

(2720) 2—1 B. 11.915. Bezirkshabammensstelle.

Die Bezirkshabammensstelle in Wrušnitz mit einer Jahresremuneration per 52 fl. ist zu besetzen.

Bewerberinnen für diesen Posten haben ihre gehörig belegten Gesuche bis zum 31. Juli 1895 hieran zu überreichen.

R. f. Bezirkshauptmannschaft Rudolfswert, am 24. Juni 1895.

(2756) Ad Nr. 7668 ex 1895.

## Belehrung

über die Erscheinungen, unter welchen die Schweinepest (Schweineseuche) aufzutreten pflegt.

(Siehe Minist.-Verordg. vom 9. Juni 1895, R. G. Bl. Nr. 79.)

Die Schweinepest (Schweineseuche) ist eine ansteckende Tierkrankheit, welche in den im Reichsrath vertretenen Königreichen und Ländern bis in die neueste Zeit völlig unbekannt war und daher von den Viehhütern vielfach nicht beachtet und zum Theile mit der Rothlaufseuche der Schweine verwechselt wurde.

Ihre Ansteckungsfähigkeit ist jedoch weit bedeutender, als die der Rothlaufseuche, und werden in der Regel die meisten, mitunter alle Schweine der davon betroffenen Gehöfte befallen; auch die Sterblichkeit unter den erkrankten Schweinen ist ungleich größer, als bei der Rothlaufseuche; die meisten Schweine gehen daran zugrunde.

Ihre Verbreitung wird vorzugsweise gefördert durch den Handelsverkehr mit Schweinen, aber auch durch Zwischenträger und insbesondere durch das Wartpersonale, die sogen. Sauschneider.

(Castrierer), durch Gegenstände und vorzugsweise Dlinger aus verseuchten Stallungen u. s. w.

Durch die Rothschlachtung von an der Schweinepest erkrankten Schweinen entstehen in den betreffenden Gehöften oft gefährliche Seuchenquellen, und zwar oft für lange Zeit, und ist es auch erwiesen, dass durch das Fleisch und die Abfälle von solchen geschlachteten Schweinen die Seuche weiter verbreitet wird.

Das Fleisch dieser kranken Thiere, welches häufig das Aussehen von gefochtem Fleische hat, ist der menschlichen Gesundheit nachtheilig.

Schweine, welche nur in geringerem Grade erkranken oder der Krankheit gegenüber grössere Widerstandsfähigkeit besitzen, wie dies bei den einheimischen, mit englischen Rassen nicht gefreuzten Rassen der Fall ist, welche daher nur vorübergehendes Unwohlsein äußern, verschleppen besonders häufig diese Seuche.

Am wenigsten widerstandsfähig sind die jüngeren Schweine (Ferkel, Läuse).

Der Ansteckungsstoff wird durch die ausgeatmete Lust, durch die beim Husten der erkrankten Thiere entleerten Auswurfstoffe, das gemeinsame Futter, resp. die Futterreste, die Tränke, den abgesetzten Kot und Harn, durch den Mist aus verseuchten Stallungen, Streureste, Stallgeräthe u. c. weiter verbreitet.

Die Krankheit selbst besteht in einer Lungen- und Darmentzündung mit häufig ausgebreiteter Zerstörung der Darmhaut; in vielen Fällen tritt auch eine schwere Erkrankung der Nieren- und Harnorgane überhaupt hinzu. Nicht selten finden sich ähnliche Zerstörungen, wie auf der Darmhaut, auch auf der Schleimhaut des Magens, der Rachenhöhle, des Schlundes und der Lufttröhre.

Je nachdem die Erkrankung der Lunge oder die des Magens, resp. der ganzen Lustwege oder der Verdauungsorgane, vorwaltet, sind die Krankheitsscheinungen verschieden ausgeprägt.

Die Krankheit beginnt mit mangelnder Frischlust und mit Durst, großer Hinsättigung der Thiere und Schwäche, namentlich im Hintertheile; der Gang ist matt, taumelnd, schwankend im Hintertheile; die Füße sind steif, die Schritte kurz. Die Schweine liegen viel, verkrümeln sich unter die Streu und ziehen nur ungern und schwer auf, grunzen selten und merklich heiser, husten schwach, oft schwer vernehmbar, kurz, atmen schnell mit auffallender Bewegung der Bauchwandungen. Bielsach wird im Beginne der Krankheit und im weiteren Verlaufe Erbrechen oder auch blutig gefärbter Durchfall, der Abgang klein geballten, blutig gefärbten oder stark mit blutigem Schleim überzogenen Kotnes beobachtet.

Die kranken Thiere ziehen heftig, zittern am Körper, die Haut fühlt sich zuweilen heiß, zuweilen fühlbar an und ist oft, namentlich um die Ohren, am Kessel, unter dem Halse, am Bauch und an der inneren Fläche, der Schenkel hochrot bis blau gefärbt; in den meisten Fällen stellt sich ein mit Schorf- (Krusten-) Bildung verbundener Hautausschlag ein.

Amfangen tränken die Augen, bald jedoch werden sie durch eine zähe eitrige Masse verklebt und halb geschlossen gehalten.

Die Thiere magern schnell ab und verenden oft nach wenigen Tagen; mitunter dauert jedoch die Krankheit mehrere Wochen, in seltenen Fällen auch Monate.

Die Krankheitsscheinungen treten bei neu angekauften Schweinen in der Regel bald nach der Einstellung auf und sind so auffällig, dass sie bei nur einiger aufmerksamer Beobachtung dem Wartpersonale nicht entgehen können.

Von den Wahrnehmung verpflichtet die Schweinebesitzer zur unverzüglicheren Anzeige bei der Gemeindevorstehung, damit — weil wirksame Heilmittel für diese Krankheit noch nicht bekannt sind und bei ihrem meist raschen Verlaufe und den ausgebreiteten Zerstörungen in lebenswichtigen Organen eine Behandlung dieser Art erkrankter Thiere voraussichtlich erfolglos wäre — die zur Verhütung einer weiteren Ausbreitung der Seuche erforderlichen Maßnahmen so rasch als möglich in Vollzug gesetzt werden können.

Um Einschleppungen dieser äußerst gefährlichen Schweinepest entgegenzuwirken und damit die Viehzucht treibende Bevölkerung auf die Notwendigkeit und Zweckmäßigkeit der thunlichsten Vermeidung der Einfuhr von Schweinen überhaupt und andererseits auf die Rentabilität der Schweinezucht, insbesondere auf die landwirtschaftlichen Vorzüge unserer einheimischen Landrasse, wie deren Widerstandsfähigkeit, ihre Genügsamkeit und außerordentliche Fruchtbarkeit, dann die bessere Schmachaftigkeit ihres Fleisches aufmerksam gemacht und ermahnt, durch intensive Schweinezucht, wie dies schon in mehreren Bezirken geschieht, ihren Bedarf zu decken.

damit auch deren beschleunigte Tilgung zu fördern, wird die Viehzucht treibende Bevölkerung auf die Notwendigkeit und Zweckmäßigkeit der thunlichsten Vermeidung der Einfuhr von Schweinen überhaupt und andererseits auf die Rentabilität der Schweinezucht, insbesondere auf die landwirtschaftlichen Vorzüge unserer einheimischen Landrasse, wie deren Widerstandsfähigkeit, ihre Genügsamkeit und außerordentliche Fruchtbarkeit, dann die bessere Schmachaftigkeit ihres Fleisches aufmerksam gemacht und ermahnt, durch intensive Schweinezucht, wie dies schon in mehreren Bezirken geschieht, ihren Bedarf zu decken.

Durch die Rothschlachtung von an der Schweinepest erkrankten Schweinen entstehen in den betreffenden Gehöften oft gefährliche Seuchenquellen, und zwar oft für lange Zeit, und ist es auch erwiesen, dass durch das Fleisch und die Abfälle von solchen geschlachteten Schweinen die Seuche weiter verbreitet wird.

Das Fleisch dieser kranken Thiere, welches häufig das Aussehen von gefochtem Fleische hat, ist der menschlichen Gesundheit nachtheilig.

Schweine, welche nur in geringerem Grade erkranken oder der Krankheit gegenüber grössere Widerstandsfähigkeit besitzen, wie dies bei den einheimischen, mit englischen Rassen nicht gefreuzten Rassen der Fall ist, welche daher nur vorübergehendes Unwohlsein äußern, verschleppen besonders häufig diese Seuche.

Am wenigsten widerstandsfähig sind die jüngeren Schweine (Ferkel, Läuse).

Der Ansteckungsstoff wird durch die ausgeatmete Lust, durch die beim Husten der erkrankten Thiere entleerten Auswurfstoffe, das gemeinsame Futter, resp. die Futterreste, die Tränke, den abgesetzten Kot und Harn, durch den Mist aus verseuchten Stallungen, Streureste, Stallgeräthe u. c. weiter verbreitet.

Die Krankheit selbst besteht in einer Lungen- und Darmentzündung mit häufig ausgebreiteter Zerstörung der Darmhaut; in vielen Fällen tritt auch eine schwere Erkrankung der Nieren- und Harnorgane überhaupt hinzu.

Nicht selten finden sich ähnliche Zerstörungen, wie auf der Darmhaut, auch auf der Schleimhaut des Magens, der Rachenhöhle, des Schlundes und der Lufttröhre.

Die Krankheit beginnt mit mangelnder Frischlust und mit Durst, großer Hinsättigung der Thiere und Schwäche, namentlich im Hintertheile; der Gang ist matt, taumelnd, schwankend im Hintertheile; die Füße sind steif, die Schritte kurz. Die Schweine liegen viel, verkrümeln sich unter die Streu und ziehen nur ungern und schwer auf, grunzen selten und merklich heiser, husten schwach, oft schwer vernehmbar, kurz, atmen schnell mit auffallender Bewegung der Bauchwandungen. Bielsach wird im Beginne der Krankheit und im weiteren Verlaufe Erbrechen oder auch blutig gefärbter Durchfall, der Abgang klein geballten, blutig gefärbten oder stark mit blutigem Schleim überzogenen Kotnes beobachtet.

Die kranken Thiere ziehen heftig, zittern am Körper, die Haut fühlt sich zuweilen heiß, zuweilen fühlbar an und ist oft, namentlich um die Ohren, am Kessel, unter dem Halse, am Bauch und an der inneren Fläche, der Schenkel hochrot bis blau gefärbt; in den meisten Fällen stellt sich ein mit Schorf- (Krusten-) Bildung verbundener Hautausschlag ein.

Amfangen tränken die Augen, bald jedoch werden sie durch eine zähe eitrige Masse verklebt und halb geschlossen gehalten.

Die Thiere magern schnell ab und verenden oft nach wenigen Tagen; mitunter dauert jedoch die Krankheit mehrere Wochen, in seltenen Fällen auch Monate.

Die Krankheitsscheinungen treten bei neu angekauften Schweinen in der Regel bald nach der Einstellung auf und sind so auffällig, dass sie bei nur einiger aufmerksamer Beobachtung dem Wartpersonale nicht entgehen können.

Von den Wahrnehmung verpflichtet die Schweinebesitzer zur unverzüglicheren Anzeige bei der Gemeindevorstehung, damit — weil wirksame Heilmittel für diese Krankheit noch nicht bekannt sind und bei ihrem meist raschen Verlaufe und den ausgebreiteten Zerstörungen in lebenswichtigen Organen eine Behandlung dieser Art erkrankter Thiere voraussichtlich erfolglos wäre — die zur Verhütung einer weiteren Ausbreitung der Seuche erforderlichen Maßnahmen so rasch als möglich in Vollzug gesetzt werden können.

Um Einschleppungen dieser äußerst gefährlichen Schweinepest entgegenzuwirken und damit die Viehzucht treibende Bevölkerung auf die Notwendigkeit und Zweckmäßigkeit der thunlichsten Vermeidung der Einfuhr von Schweinen überhaupt und andererseits auf die Rentabilität der Schweinezucht, insbesondere auf die landwirtschaftlichen Vorzüge unserer einheimischen Landrasse, wie deren Widerstandsfähigkeit, ihre Genügsamkeit und außerordentliche Fruchtbarkeit, dann die bessere Schmachaftigkeit ihres Fleisches aufmerksam gemacht und ermahnt, durch intensive Schweinezucht, wie dies schon in mehreren Bezirken geschieht, ihren Bedarf zu decken.

Durch die Rothschlachtung von an der Schweinepest erkrankten Schweinen entstehen in den betreffenden Gehöften oft gefährliche Seuchenquellen, und zwar oft für lange Zeit, und ist es auch erwiesen, dass durch das Fleisch und die Abfälle von solchen geschlachteten Schweinen die Seuche weiter verbreitet wird.

Das Fleisch dieser kranken Thiere, welches häufig das Aussehen von gefochtem Fleische hat, ist der menschlichen Gesundheit nachtheilig.

Schweine, welche nur in geringerem Grade erkranken oder der Krankheit gegenüber grössere Widerstandsfähigkeit besitzen, wie dies bei den einheimischen, mit englischen Rassen nicht gefreuzten Rassen der Fall ist, welche daher nur vorübergehendes Unwohlsein äußern, verschleppen besonders häufig diese Seuche.

Am wenigsten widerstandsfähig sind die jüngeren Schweine (Ferkel, Läuse).

Der Ansteckungsstoff wird durch die ausgeatmete Lust, durch die beim Husten der erkrankten Thiere entleerten Auswurfstoffe, das gemeinsame Futter, resp. die Futterreste, die Tränke, den abgesetzten Kot und Harn, durch den Mist aus verseuchten Stallungen, Streureste, Stallgeräthe u. c. weiter verbreitet.

Die Krankheit selbst besteht in einer Lungen- und Darmentzündung mit häufig ausgebreiteter Zerstörung der Darmhaut; in vielen Fällen tritt auch eine schwere Erkrankung der Nieren- und Harnorgane überhaupt hinzu.

Nicht selten finden sich ähnliche Zerstörungen, wie auf der Darmhaut, auch auf der Schleimhaut des Magens, der Rachenhöhle, des Schlundes und der Lufttröhre.

Die kranken Thiere ziehen heftig, zittern am Körper, die Haut fühlt sich zuweilen heiß, zuweilen fühlbar an und ist oft, namentlich um die Ohren, am Kessel, unter dem Halse, am Bauch und an der inneren Fläche, der Schenkel hochrot bis blau gefärbt; in den meisten Fällen stellt sich ein mit Schorf- (Krusten-) Bildung verbundener Hautausschlag ein.

Amfangen tränken die Augen, bald jedoch werden sie durch eine zähe eitrige Masse verklebt und halb geschlossen gehalten.

Die Thiere magern schnell ab und verenden oft nach wenigen Tagen; mitunter dauert jedoch die Krankheit mehrere Wochen, in seltenen Fällen auch Monate.

Die Krankheitsscheinungen treten bei neu angekauften Schweinen in der Regel bald nach der Einstellung auf und sind so auffällig, dass sie bei nur einiger aufmerksamer Beobachtung dem Wartpersonale nicht entgehen können.

Von den Wahrnehmung verpflichtet die Schweinebesitzer zur unverzüglicheren Anzeige bei der Gemeindevorstehung, damit — weil wirksame Heilmittel für diese Krankheit noch nicht bekannt sind und bei ihrem meist raschen Verlaufe und den ausgebreiteten Zerstörungen in lebenswichtigen Organen eine Behandlung dieser Art erkrankter Thiere voraussichtlich erfolglos wäre — die zur Verhütung einer weiteren Ausbreitung der Seuche erforderlichen Maßnahmen so rasch als möglich in Vollzug gesetzt werden können.

Um Einschleppungen dieser äußerst gefährlichen Schweinepest entgegenzuwirken und damit die Viehzucht treibende Bevölkerung auf die Notwendigkeit und Zweckmäßigkeit der thunlichsten Vermeidung der Einfuhr von Schweinen überhaupt und andererseits auf die Rentabilität der Schweinezucht, insbesondere auf die landwirtschaftlichen Vorzüge unserer einheimischen Landrasse, wie deren Widerstandsfähigkeit, ihre Genügsamkeit und außerordentliche Fruchtbarkeit, dann die bessere Schmachaftigkeit ihres Fleisches aufmerksam gemacht und ermahnt, durch intensive Schweinezucht, wie dies schon in mehreren Bezirken geschieht, ihren Bedarf zu decken.

Durch die Rothschlachtung von an der Schweinepest erkrankten Schweinen entstehen in den betreffenden Gehöften oft gefährliche Seuchenquellen, und zwar oft für lange Zeit, und ist es auch erwiesen, dass durch das Fleisch und die Abfälle von solchen geschlachteten Schweinen die Seuche weiter verbreitet wird.

Das Fleisch dieser kranken Thiere, welches häufig das Aussehen von gefochtem Fleische hat, ist der menschlichen Gesundheit nachtheilig.

Schweine, welche nur in geringerem Grade erkranken oder der Krankheit gegenüber grössere Widerstandsfähigkeit besitzen, wie dies bei den einheimischen, mit englischen Rassen nicht gefreuzten Rassen der Fall ist, welche daher nur vorübergehendes Unwohlsein äußern, verschleppen besonders häufig diese Seuche.

Am wenigsten widerstandsfähig sind die jüngeren Schweine (Ferkel, Läuse).

Der Ansteckungsstoff wird durch die ausgeatmete Lust, durch die beim Husten der erkrankten Thiere entleerten Auswurfstoffe, das gemeinsame Futter, resp. die Futterreste, die Tränke, den abgesetzten Kot und Harn, durch den Mist aus verseuchten Stallungen, Streureste, Stallgeräthe u. c. weiter verbreitet.

Die Krankheit selbst besteht in einer Lungen- und Darmentzündung mit häufig ausgebreiteter Zerstörung der Darmhaut; in vielen Fällen tritt auch eine schwere Erkrankung der Nieren- und Harnorgane überhaupt hinzu.

Nicht selten finden sich ähnliche Zerstörungen, wie auf der Darmhaut, auch auf der Schleimhaut des Magens, der Rachenhöhle, des Schlundes und der Lufttröhre.

Die kranken Thiere ziehen heftig, zittern am Körper, die Haut fühlt sich zuweilen heiß, zuweilen fühlbar an und ist oft, namentlich um die Ohren, am Kessel, unter dem Halse, am Bauch und an der inneren Fläche, der Schenkel hochrot bis blau gefärbt; in den meisten Fällen stellt sich ein mit Schorf- (Krusten-) Bildung verbundener Hautausschlag ein.

Amfangen tränken die Augen, bald jedoch werden sie durch eine zähe eitrige Masse verkle

(2677) 3—1 St. 539, 551, 565, 731, 768, 781, 879, 963, 1631, 1632.

### Oklic.

C. kr. okrajno sodišče v Cirknici naznanja, da se je nastopnim osebam neznanega bivališča in njihovim neznanim pravnim naslednikom za slučaj imenoval oskrbnik za sprejem odlokov, in sicer:

1.) Ivani Obreza iz Žerovnice za sprejem odloka z dne 11. februarja 1895, st. 395;

a) Valentin Šega iz Žerovnice;

2.) Urši Krašovec iz Ulake;

3.) Marjeti Krašovec iz Ulake;

4.) Andreju Krašovcu iz Ulake za sprejem odloka z dne 11. januvarja 1895, st. 11;

b) Anton Skerl iz Rožanc;

5.) Andreju Pečetu iz Seč (sodni okr. Kočevje) za sprejem odloka z dne 11. januvarja 1895, st. 11;

6.) Jakobu Kastelicu iz Materije (okr. Kastav) za sprejem odloka z dne 17. decembra 1894, st. 4787;

7.) Andreju Oblaku iz Topola za sprejem odloka z dne 15. februarja 1895, st. 452;

8.) Marije Sterle iz Ljubljane za sprejem odloka z dne 2. marca 1895, st. 607;

9.) Mariji Štritof, omož. Gašpari, na Rakeku;

10.) Elizabeti Goršinc iz Dolenje Vasi st. 4 za sprejem odloka z dne 22. marca 1895, st. 805;

11.) Mihi Roku star. iz Martinjaka;

12.) Lenki Rok star. iz Martinjaka;

13.) Jarneju Roku star. iz Martinjaka;

14.) Martinu Roku iz Martinjaka;

15.) Mariji Rok, roj. Urbas, iz Martinjaka za sprejem odloka z dne 6. maja 1895, st. 1243;

16.) Ivani Gašpari iz Sevščeka;

17.) Pavlu Petriču iz Sevščeka za sprejem odloka z dne 3. maja 1895, st. 1199;

c) Martin Pavlovčič iz Cirknice.

C. kr. okrajno sodišče v Cirknici dne 9. junija 1895.

(2688) 3—1 St. 11.264.

### Razglas.

C. kr. za m. del. okrajno sodišče v Ljubljani naznanja, da se je vsled tožbe Franceta Germeka na Vrbjenih st. 40 proti Janezu Germeku iz Strahomera st. 6, sedaj neznanu kje v Ameriki, zaradi 150 gold. s pr. de praes. 8. junija 1895, st. 11.264, slednjemu postavil gospod Martin Oblak skrbnikom na čin in da se je za skrajšano razpravo določil dan na 16. avgusta 1895,

dopoldne ob 9. uri, pri tem sodišči. Ljubljana 11. junija 1895.

(2691) 3—1 St. 1724.

### Oklic.

Na prošnjo Petra Hladnika iz Cerkovske Vasi, kot varuha ml. Janeza Hladnika, preloži se s tusodnim odlokom z dne 20. februarja 1895, st. 728, na 25. aprila in 25. maja 1895 določena izvršilna prodaja na 1020 goldinarjev cenjenega nepremakljivega posestva Jakoba Urbančiča iz Gor. Vasi vlož. štev. 167 zemljiške knjige kat. obč. Cerkovska Vas s prejšnjim pristavkom na

26. septembra in na

26. oktobra 1895,

dopoldne ob 11. uri. C. kr. okrajno sodišče v Logatci dne 26. aprila 1895.

(2695) 3—1 St. 2667.

### Razglas.

Na tožbo Ignacija Bajželja iz Kamne Gorice (po dr. Vilfanu) radi plačila 285 gold. 20 kr. s pr. se je v Belgradu v Serbiji bivajočemu tožencu Ranku Godjevacu, trgovcu, imenoval v začasno zastopanje gospod Alfred Rudesch, c. kr. notar v Radovljici, dokler si toženec sam ne izvoli zastopnika in ga temu sodišču ne naznani.

Narok za skrajšano razpravo o tej tožbi določil se je na dan 21. avgusta 1895

ob 8. uri dopoldne pri tukajšnjem sodišči.

C. kr. okrajno sodišče v Radovljici dne 20. maja 1895.

(2669) 3—1 St. 3066.

### Oklic.

C. kr. okrajno sodišče na Brdu daje na znanje, da se je na prošnjo gosp. Feliksa Stareta iz Kolovca proti Jožetu Slabiču iz Krtine v izterjanje terjave 300 gold. s pr. iz zadolžnice z dne 2. maja 1890 dovolila izvršilna dražba na 1080 gold. cenjenega nepremakljivega posestva vl. st. 201 kat. občine Dob, 154 kat. občine Krtina in 52 kat. občine Sv. Nikolaj.

Za to izvršitev odrejena sta dva rôka, prvi na

3. avgusta

in drugi na

7. septembra 1895, vsakkrat ob 11. uri dopoldne, pri tem sodišči s pristavkom, da se bodo ta posestva vsako zase cenilo za vrednost, in sicer: zemljišče vl. st. 201 kat. občine Dob za 370 gold., zemljišče vl. st. 154 kat. občine Krtina za 640 goldinarjev, zemljišče vl. st. 52 kat. občine Sv. Nikolaj za 70 gold. izklica in prodala in pri prvem le za ali nad cenilno vrednostjo, pri drugem pa tudi pod njo oddala.

Pogoji, cenilni zapisnik in izpis iz zemljiške knjige se morejo v navadnih uradnih urah pri tem sodišči upogledati.

C. kr. okrajno sodišče na Brdu dne 18. junija 1895.

(2705) 3—1 St. 7655.

### Oznanilo.

(Št. 9 iz 1. 1895.)

I. Prodaje v izvršilni zadevi.

1.) Florijan Zorko iz Družinske Vasi proti Francetu Krajncu iz Hriba pri Beli Cerkvi pto. 95 gold. c. s. c.; posestvo vlož. st. 641 kat. obč. Bela Cerkev; cenilna vrednost brez pritikline 55 gold.; odlok 27. maja 1895, st. 6415; narok na 6. avgusta in 5. septembra 1895;

2.) Marija Zaman iz Dolenje Straže (po dr. Slancu) proti Martinu Klopčarju iz Tomaže Vasi pto. 12 gold. c. s. c.; posestvo vlož. st. 32 kat. obč. Tomaže Vas; cenilna vrednost s pritikline 1430 gold.; odlok 30. maja 1895, st. 6600, v zvrhu ponovljenja drugi narok na 8. avgusta 1895;

3.) Martin Brdar iz Velikih Brusnic (po dr. Slancu) proti Pavlu Luzarju iz Gorenjega Suhadolca pto. 55 gold. c. s. c.; posestvo vlož. st. 269 kat. obč. Gaberje; cenilna vrednost 1254 gold. brez pritikline; odlok 17. junija 1895, st. 7120; narok na 8. avgusta in 6. septembra 1895;

4.) Jurij Lampert iz Velikih Brusnic (po dr. Scheguli) proti Pavlu Luzarju iz Gorenjega Suhadolca pto. 37 gold. c. s. c.; posestvo vlož. st. 269 in 271 kat. obč. Gaberje; cenilna vrednost brez pritikline 1254 gold. in 30 gold.; odlok 20. junija 1895, st. 7431, narok na 8. avgusta in 6. septembra 1895.

Vse te prodaje vršile se bodo ob 11. uri dopoldne pri tem sodišči proti 10% vadiji, pri drugem naroku pa tudi pod cenilno vrednostjo. Izpiski iz zemljiške knjige, cenilni zapisniki in dražbeni pogoji so pri tem sodišči na upogled.

II. Tožbe.

1.) Antonu Kovačiču iz Dolenjega Suhadolca; 2.) Ani Cesar iz Berslina in 3.) Ani Sparovic iz Velikega Slatenka in njih neznanim naslednikom se naznanja, da so pri tem sodišči vložili ad 1 Marija Belé iz Dolenjega Suhadolca pto. priposestovanja zemljišča vlož. st. 509 kat. obč. Gorenja Orehošica c. s. c.; ad 2 Marija Knez

iz Dolenje Straže pto. priznanja zastarelosti zneska 50 gold. c. s. c. in ad 3 Franc Povše iz Velikega Slatenka pto. priznanja zastarelosti zneska 300 gold. c. s. c.; ter se je v zvrhu obravnavne določil narok na

30. julija 1895

ob 8. uri dopoldne pri tem sodišči s pristavkom § 29. o. s. r., oziroma § 18. sum. patenta in § 28. bag. post.

Ker bivališča toženih temu sodišči niso znana, postavljal se je njim Karol Zupančič iz Rudolfovega kuratorjem ad actum Karol Zupančič iz Rudolfovega ter se njemu dostavijo slediči a) tabularni odloki: z dne 8. aprila 1895, st. 4398, za Ano Udovč iz Čermošnic; 19. aprila 1895, st. 4766, za Cilo Murn iz Podturna; 23. aprila 1895, st. 4941, za Janeza Globočnika iz Novega Mesta; 13. maja 1895, st. 5757, za Jarnega Rajkota iz Gaberjev; 13. maja 1895, st. 5812, za Marijo Starič iz Jevše, Marijo Pirman in Franceta Wampla iz Brusnic; 12. maja 1895, st. 5761, za Ano Simčič Stopiča; 17. maja 1895, st. 6064, za Marijo Barbo iz Birčene Vasi; 29. aprila 1895, st. 5144, za Matijo Bartola z Hriba in Jero Höningman iz Meniske Vasi; 3. maja 1895, st. 5444, za Jero Salamon, rojeno Tisovec iz Dolenje Straže; 26. aprila 1895, st. 4867, za Ano Fink iz Podturna; 8. maja 1895, st. 5614, za Ano in Marijo Turk, za Franceta, Janeza, Ano in Martina Persina iz Toplic; 18. maja 1895, st. 5741, za Karola Pelca iz Sodražice; 23. aprila 1895, st. 4941, za firmo Scrib & Comp. iz Celja; 29. aprila 1895, st. 5144, za Jožefo Pera z Dunaja; 13. maja 1895, st. 5756, za Jožefo Rajkota iz Gaberjev; 26. aprila 1895, st. 5029, in 9. aprila 1895, st. 4445, in za Martina Erste iz Sela pri Št. Juriju; 13. maja 1895, st. 5757, za Boštijana Luzarja iz Gaberjev; 17. junija 1895, st. 6816, za Janeza Dragana iz Dolža; 5. maja 1895, st. 5441, za Martina Kopino iz Dolenje Straže Vasi; 23. aprila 1895, st. 4941, za Janeza Ruperčiča iz Sent Rupreht; b) izvršilne odloke 10. maja 1895, st. 5710, za Janeza, Jožeta, Ano Hočevar, Antona Potočarja in Franceta Žagarja iz Kota; Jožefa in Jakoba Pangrca iz Dol. Kamence in slednjič gospodu Francetu Daroviču iz Rudolfovega, razsodbo z dne 16. maja 1895, st. 6047, za Jožefo Golici iz Regerče Vasi.

C. kr. m. d. okrajno sodišče v Rudolfovem dne 25. junija 1895.

(2706) 3—1 Nr. 7656.

Bekanntmachung.

(Nr. 10 de 1895.)

I. Feilbietung.

Executionssache: Kranische Sparcasse in Laibach (durch Dr. Pfefferer von dort) gegen Johann Hude von Mühlendorf pto. 600 fl. c. s. c., Realität Einlage Nr. 141 und dazu gehörigen  $\frac{1}{2}$ -Antheiles der Einlage Nr. 143 und  $\frac{1}{3}$ -Antheiles der Einlage Nr. 144 der Cat. Gemeinde Höningstein; Schätzwert sammt fundus instructus 3970 Gulden ö. W.; Bescheid vom 18. Mai 1895, st. 6079; im Reassumierungsweg Termine am 6. August und 5. September 1895 um 11 Uhr vormittags hiergerichts gegen Erlag des 10% Badiums, beim zweiten Termine auch unter dem Schätzwerte. Grundbuch-Extract, Schätzungs-Protokoll und die Licitations-Bedingnisse erliegen hiergerichts zur Einsicht.

II. Zustellungen.

Nachbenannten Personen unbekannten Aufenthaltes und deren unbekannten Rechtsnachfolgern wurde Herr Karl Zupančič in Rudolfovem als Curator ad

actum bestellt und diesem nachstehende a) Tabularbescheide zugestellt: vom 26sten April 1895, st. 5116, für Johann Rozman von Dolenji Podboršt; 29. April 1895, st. 5166, für Maria sen. und jun. Agnes und Georg Jurak von Pöllandl; 18ten Mai 1895, st. 6110, für Jera Brulc von Brusnitz; 10. Mai 1895, st. 5627, für Georg und Johann Strigl und Johann Krize von Pöllandl, dann Georg Jonke von Tschermoschnitz; 29. April 1895, st. 5140, für Franz Matelle von Kleinriegel; 19. April 1895, st. 4714, für Anna Fink von Unterthurn; 9. Mai 1895, st. 5641, für Andreas Smuk von Oberappelwerch; vom 17. Mai 1895, st. 5980, für Georg und Maria Spreitzer von Althag und b) das executive Real-schätzungs-Gesuch vom 29. Mai 1895, st. 6526, und 17. Juni 1895, st. 7160, für Johann Rozmann von Unterforst, ferner dem Herrn Dr. Albin Poznik, f. l. Notar in Rudolfovem, der Tabularbescheid vom 23. April 1895, st. 4898, für Johann Mojhner von Großriegel. R. f. stadt.-deleg. Bezirksgericht Rudolfovem am 15. Juni 1895.

(2703) 3—1 Nr. 1922, 1876, 1928, 1938, 2027, 2028.

### Edict.

Vom f. l. Bezirksgerichte Ober-Laibach wird hiermit bekannt gemacht, dass für die unbekannt wo befindlichen, resp. verstorbenen Michael Telavc von St. Veit — Johann Skvarča von Oberlaibach, für Johann Svete von Zaborevo — Franz Verbič von Franzdorf, für Gertraud Suhadolnik von Zaborevo und Anton Svete von Bijove — Franz Verbič von Franzdorf, für Franz Bogar, Maria Popit, Johann Bogar, alle von Zaborevo — Franz Verbič von Franzdorf und für Josef Rihar von Bristava — Jakob Sodnikar von Billighaag zum Curator ad actum bestellt und denselben die diesgerichtlichen Bescheide vom 5. April 1895, st. 1294, vom 5. April 1895, st. 1304, vom 22. April 1895, st. 1553, vom 5. April 1895, st. 1294, und vom 22. April 1895, st. 1553, behändigt wurden.

Weiters wird über die Klagen:

1.) des Johann Šifrer von Billighaag gegen die unbekannt wo befindliche Apollonia Velskavr von Setnif wegen Anerkennung der Zahlung und Löschungsgestaltung s. A. und

2.) des Franz Homovc von Hrib gegen den unbekannt wo befindlichen Anton Tomajin von Hrib wegen Anerkennung der Ersitzung und Löschungsgestaltung s. Anhang — der Tag zur Verhandlung auf den

12. Juli 1895, vormittags 9 Uhr, bei diesem Gerichte angeordnet, und wurden die unbekannten Geflagten bestellten Curatoren behändigt, und zwar: ad 1 Jakob Sodnikar von Billighaag und

ad 2 Johann Skvarča von Oberlaibach.

## Ansehnlicher Nebenverdienst

bietet sich gewandten Personen, welche für eine inländische **Lebens- und Unfall-Versicherungs-Gesellschaft** in Bekanntenkreisen Anträge vermitteln wollen.

Bei entsprechender Leistung, eventuell bei Reisen auch Fixum.

Gefällige Offerten wollen an Herrn L. v. Schönhofer, Central-Bureau, Graz, Sporgasse 5, sub **Unfallversicherung** gerichtet werden. (2747) 3-1

## Als Sommer- oder Jahres- Wohnung

sind drei elegante Zimmer, ein Salon, Küche und Dienerzimmer, mit prachtvoller Fernsicht, in gesunder Gegend, im Sommer wie im Winter belebt, mit Voll- und Schwimmbad, drei Minuten von der Bahn entfernt, täglich zehnmalige Verbindung, mit der Südbahn in einer Stunde Wien erreichbar, für eine größere Familie passend, zu vergeben.

Näheres beim Hausbesitzer **Karl Blei,**  
**Payerbach a. d. S. B.** (2746) 6-1

### Zu verkaufen:

1 schöner Landauer,

1 eleganter Broom,

1 Paar complete Pferde-

(2714) Geschirre. 3-3

Anfrage: Römerstrasse Nr. 9.

### Drei complete verglaste

## Fenster

nebst Fensterstöcken und Jalousien, ferner zwei eiserne

## Oefen

sammt Ofenröhren und Sockelsteinen (2735) sind billig zu verkaufen: 3-2

Rathausplatz Nr. 15, II. Stock.

**Das Erdbeben in Laibach** und Umgebung und der Besuch des Kaisers, hübsch geheftetes Büchlein mit 13 schönen Illustrationen. Preis 20 kr.

### Album

Laibach nach dem Erdbeben, mit 13 sehr schönen Abbildungen, elegant gebunden und mit Goldaufschrift. Preis 40 kr.

**Bericht über Erdbeben** in Laibach und Umgebung in Briefform mit verschiedenen Abbildungen. (2369) Preis 10 kr. 10-10

### Sprachbüchlein

slovenisch-deutsch, um schnell und ohne Lehrer für die Noth das Deutsche für Reisen zu erlernen. Preis 50 kr.

### Englisch ohne Lehrer

slovenisch-englisches Hilfsbüchlein für Reisen nach englischen Ländern. Preis 50 kr.

Zu haben beim Verleger **Jos. Paulin in Laibach, Marlenplatz 1**, sowie in den meisten Buchhandlungen. Postsendungen 5 kr. höher.

Wiederverkäufer erwünscht.

## Ubald v. Trnkóczy

Apotheker neben dem Rathause in Laibach empfiehlt (22) 26

## Hühneraugentinctur.

Das beste und sicherste Mittel gegen Hühneraugen sowie gegen

**Verhärtungen der Haut am Fusse.** Hat den großen Vortheil, dass selbes einfach mit einem Pinsel auf den leidenden Theil aufgestrichen wird. Nach kurzer Zeit befreit selbes schmerzlos die leidenden Theile von Verhärtungen jeder Art.

1 Fläschchen sammt Gebrauchsweisung und Pinsel 40 kr., 1 Dtzd. 3 fl. 50 kr.

## Vierklassige Knabenvolksschule des Deutschen Schul-Vereines in Laibach.

Jene Schüler, welche seit Ostern ohne Schulunterricht geblieben sind, können die im Sinne des Erlasses des hohen k. k. Landesschulrathes vom 13. Juni 1. J., Z. 1239, verfassten Schulnachrichten (Zeugnisse) in den Tagen vom 1. bis 6. Juli, jedesmal von 10 bis 12 Uhr, in der Kanzlei des Oberlehrers abholen.

(2709) 3-3

## Die Schulleitung.

## Die Licitation

der in den Monaten Februar, März und April 1894 eingelagerten und seither weder ausgelösten noch umgesetzten Pfänder findet

am 8. Juli 1895

vormittags von 9 bis 12 Uhr und eventuell nachmittags von 3 bis 6 Uhr statt. (9) 6

### Mit der krainischen Sparcasse vereintes Pfandamt.

## F. P. Vidic & Comp. in Laibach

offerieren zu billigsten Preisen

für Umdeckungen sowie für Eindeckungen von Baracken

## Strangfalzziegel

prima und secunda, vorzüglichstes Material, sowie

wasserdichte

(1572) 28

## Dachpappe

ferner

## Rauchfangaufsätze

Roman- und Portland-Cement

## Oefen und Sparherde.

## Zum Quartalwechsel!

## Abonnements-Einladung

auf

**Frauenzeitung**, große Ausg., Preis vierteljährlich . . fl. 2·55

nach auswärts . . . 2·61

**Frauenzeitung**, kleine Ausg., Preis vierteljährlich . . 1·50

nach auswärts . . . 1·56

**Modenwelt**, Preis vierteljährlich . . . . . -75

nach auswärts . . . . . -81

**Wiener Mode**, Preis vierteljährlich . . . . . 1·50

nach auswärts . . . . . 1·56

ferner: **Bazar**, **Elegante Mode**, **Ueber Land und Meer**, **Alte und Neue Welt**, **Das Buch für Alle**, **Die illustrierte Welt**, **Für alle Welt**, **Zur guten Stunde**, **Moderne Kunst**, **Vom Fels zum Meer**, **Die Gartenlaube etc. etc.**, sowie auf sämmtliche (2740) 3-1

## Moden-Zeitungen,

## illustrierte Zeitungen und Lieferungswerke

des In- und Auslandes.

Probe-Nummern auf Verlangen gratis.

Hochachtungsvollst

## Ig.v. Kleinmayr & Fed. Bamberg

Buchhandlung in Laibach.

Von einem **Wiener Antiquar** werden während seines wiederholten Hierseins Sammlungen von Büchern, Musikalien und Kupferstichen angekauft. Offerten unter «Antiquariat» bittet man in der Administration dieser Zeitung zu erlegen. (2749) 2-1

Wegen ihrer heilsamen Eigenschaften von hervorragenden medicinalen Capacitäten empfohlen, mit dem Ehrendiplome und der goldenen Medaille in den hygienischen Ausstellungen zu London, Paris, Genf und Rom prämiert, ist die Schutzmarke.

## Tinctura Rhei Composita

(Magen-Tinctur)

des Apothekers Piccoli in Laibach ein wirksames Mittel, welches den Magen stärkt, die Esslust reizt, die Verdauung und die Leibesöffnung fördert. Die Magen-Tinctur wird vom Erzeuger Apotheker Piccoli in Laibach gegen Nachnahme versendet. Eine Schachtel zu 12 Fläschchen kostet fl. 1·36, ein Postcolli zu 66 Fläschchen fl. 6·26. Das Postporto trägt der Bestellende. (1243) 13

Ein Fläschchen kostet zehn Kreuzer.

(2745) 3-1

Nr. 2202.

## Edict.

Von dem I. I. Bezirksgerichte Wippach wird bekannt gemacht:

Es werde der öffentliche litative Verkauf des in die Concursmasse des Raimund Kainic in Wippach gehörigen, in dem Inventare verzeichneten Warenlagers und der übrigen Fahrnisse bewilligt und zur Vornahme der Teilbietung die Tagfatzung auf den

8. Juli d. J.

und die darauf folgenden Tage, und zwar jedesmal vormittags 8 Uhr im Hause Nr. 97 in Wippach, mit dem Beifixe angeordnet, daß die zum Verkaufe gelangenden Gegenstände auch partienweise gegen sofortige Barzahlung dem Meistbietenden überlassen werden.

I. I. Bezirksgericht Wippach am 25ten Juni 1895.

(2743) 3-1

St. 3927.

## Razglas.

Dne 25. julija 1895

vršila se bode druga eksekutivna dražba Janezu Stefaniču iz Hrasta lastnega, sodno na 205 gold. cenjega zemljišča vlož. št. 157 kat. obč. Businja Vas s poprejnjim pristavkom.

C. kr. okrajno sodišče v Metliki dne 22. junija 1895.

(2595) 3-1

8. 8537.

## Exec. Realitäten-Versteigerung.

Vom I. I. städt.-del. Bezirksgerichte Laibach wird bekannt gemacht:

Es sei über Ansuchen des Johann Pečnik von Laibach (durch Dr. v. Wurzbach) die executive Versteigerung der dem Jakob Kovac von Bresovitz gehörigen, gerichtlich auf 1050 fl., 480 fl., 1240 fl. und 340 fl. geschätzten Realitäten Einl. §. 119, 120, 121 und 122 ad Cat.-Gem. Bresovitz bewilligt und hiezu zwei Teilbietungs-Tagfatzungen, und zwar die erste auf den

28. Juli

und die zweite auf den 24. August 1895, jedesmal vormittags um 11 Uhr, hiergerichts mit dem Anhange angeordnet worden, daß die Pfandrealitäten bei der ersten Teilbietung nur um oder über dem Schätzungs-werte, bei der zweiten aber auch unter denselben hintangegeben werden

Die Licitations-Bedingnisse, wornach insbesondere jeder Licitant vor gemachtem Anbote ein 10proc. Vaduum zu Handen der Licitations-Commission zu erlegen hat, sowie die Schätzungs-Protokolle und die Grundbuchs-Extracte können in der diesgerichtlichen Registratur eingesehen werden.

I. I. städt.-del. Bezirksgericht Laibach am 24. Mai 1895.